

Runder UmweltTisch Essen (RUTE)

c/o Dr. Dieter Kupper, Messeallee 28, 45131 Essen

Tel.: 0201/570340; Fax: 0201/5457186

E-Mail: drdieterkuepper@gmail.com

Essen, 03.12.2017



An

- . OB Th. Kufen
- . Frau S. Raskob, Herrn M. Sinn
- . die Essener Ratsfraktionen
- . WAZ- und NRZ-Lokalredaktionen

Verlagerung des Sportdezernats in Umwelt- und Baudezernat Kritik des RUTE

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Lokalausgabe der WAZ/NRZ vom 30. November berichtete über eine Vergrößerung des Umwelt- und Baudezernats durch den Sportbereich.

Nach einer ad hoc vorgenommenen Mail- und persönlicher Umfrage innerhalb der RUTE-Umwelt/Verkehrsverbände und -initiativen stellen wir fest:

Der RUTE warnt vor dieser geplanten Verlagerung des Sportbereiches in das Umwelt- und Baudezernat: Es führt zu einer zusätzlichen Belastung von mehreren Fachämtern mit zahlreichen Ordnungsbehörden, die schon zuvor unter Personalausdünnungen zu leiden hatten.

Gleichzeitig sind seine Aufgaben gestiegen: Die Vorbereitungen und die Durchführung der umfangreichen GHE-Aktivitäten stellten - trotz Einrichtung des Projektionsbüros und zeitweiser Unterstützung durch den Kollegen Schmitz - eine zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter dar.

Auch nach Ende des Hauptstadtjahres bleiben viele unerledigte Aufgaben, die in den nächsten Jahren abgearbeitet werden müssen.

Hinzu kommt die schwierige Verpflichtung auf das Baudezernat zu, die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel für den Aus- und Neubau von v.a. Schulgebäuden anzufordern und deren rechtzeitige Verwendung zu ermöglichen; dies bei extrem dünner Personaldecke gerade im Planer- und Ingenieurbereich.

Der Sportbereich, bisher beim scheidenden Kulturdezernenten Bomheuer angesiedelt, soll nach WAZ/NRZ-Meldung nicht bei dem neu zu ernennenden Kulturdezernenten verbleiben, sondern dem Dezernat Raskob zugeschlagen werden.

Der RUTE fragt, warum die bisherige Regelung nicht beibehalten wird. Stimmt es, dass der wahrscheinliche neue Kulturdezernent die bisherige bewährte Konstruktion abgelehnt hat? Der RUTE befürchtet nach den Erfahrungen der letzten Jahre, dass Umwelt- und Baudezernat die Umsetzung der GHE-Ziele aus Personalgründen nicht werden leisten können. Ganz zu schweigen von den Anforderungen, die die Grüne Dekade mit der IGA 2027 an Essener Mitarbeiter im Rathaus stellen wird.

Eine erfolgreiche „Grüne-Hauptstadt-Politik“ benötigt auch eine Stärkung der Umweltthematik im Dezernat von Frau Raskob. Hierzu gehört die Schaffung eines eigenen Fachbereiches für Mobilität. In diesem müssen die Kompetenzen für Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und MIV (motorisierter Individualverkehr) zusammengezogen werden. Dies wäre ein mutiger Schritt und würde am Ende des Hauptstadtjahres ein Zeichen setzen.

Wir fordern deshalb Sie, Herr Oberbürgermeister Kufen, und Sie, die Ratsvertreter aller Parteien auf, auf der Ratssitzung am 13. Dezember keine Verlagerung des Sportbereiches in das Umwelt- und Baudezernat vorzunehmen.